

ARTE



abcdefghijklmnop



**Kunde**

Castellers de Vilafranca

**Auftrag**

Bus-Club gestalten

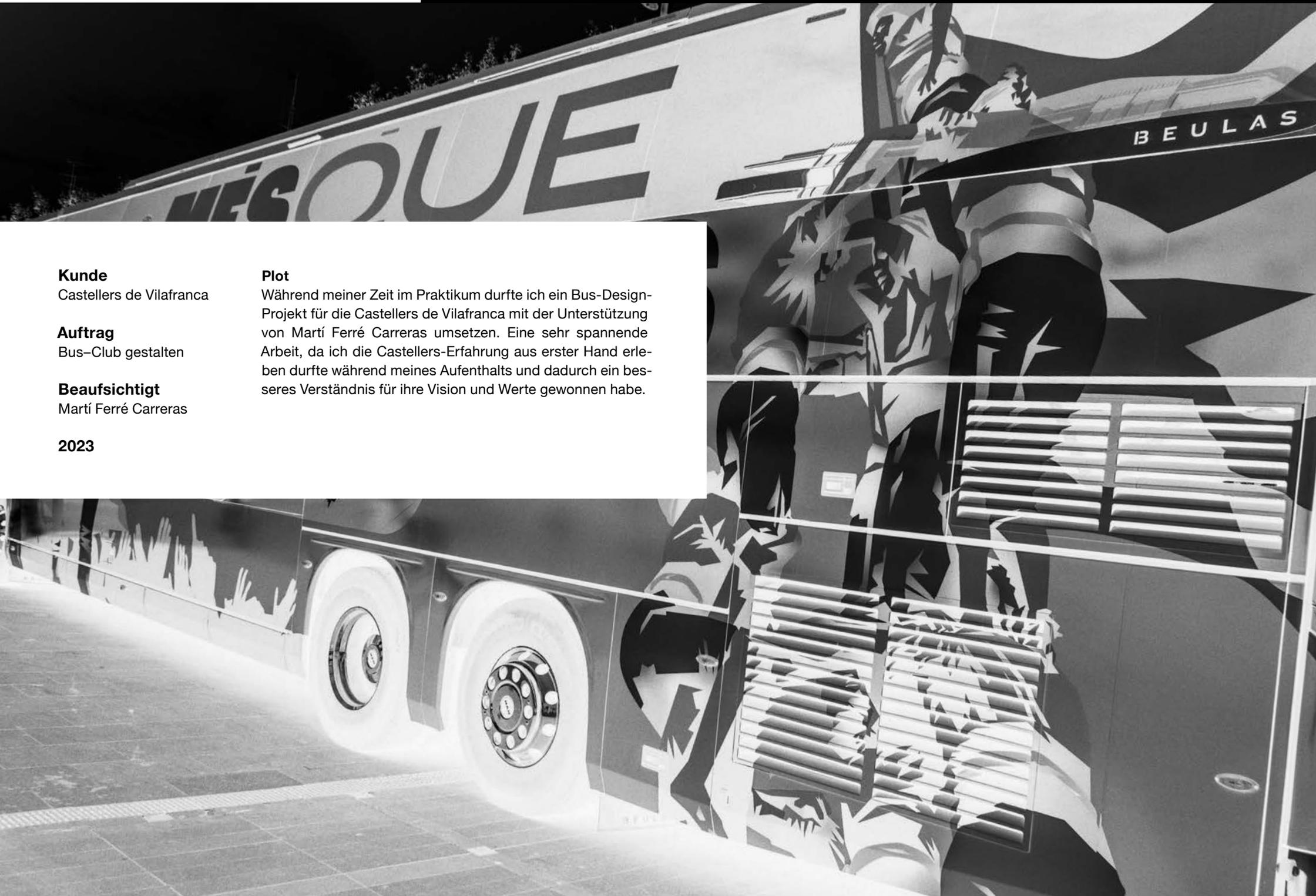
**Baubeaufsichtigt**

Martí Ferré Carreras

2023

**Plot**

Während meiner Zeit im Praktikum durfte ich ein Bus-Design-Projekt für die Castellers de Vilafranca mit der Unterstützung von Martí Ferré Carreras umsetzen. Eine sehr spannende Arbeit, da ich die Castellers-Erfahrung aus erster Hand erleben durfte während meines Aufenthalts und dadurch ein besseres Verständnis für ihre Vision und Werte gewonnen habe.









Historische Entwicklung

# 1977-1987

Kunze  
Zoo Basel [fiktiv]

**Auftrag**  
Buch über die Geschichte vom Zoo Basel, mit Schwerpunkt auf die Etoscha-Anlage und einem Tier- und Pflanzensammlung

**Teamarbeit**  
Cécile Monnet

2022

# 1991

1992 wurde die Festmatte in eine Anlage für Flamingos umgebaut



Historische Entwicklung

# 1992

Am 9. April 1992 wurde der Elefantenbulle Pambo geboren



Plot  
Mit un-  
me  
hätten  
Tiere un-  
thentisch

Am 9. April 1992 wurde der Elefantenbulle Pambo geboren. Nach der Geburt von Ota (1966) war dies das zweite Mal, dass im Zoo Basel ein Afrikanischer Elefant lebend zur Welt kam. Die Züchterin hatte, eine Zuchtgruppe zu etablieren, im Zolli zu etablieren. Weltweit waren zu diesem Zeitpunkt erst wenig mehr als ein Dutzend Afrikanische Elefanten in Zoos zur Welt gekommen. Der graue Bickhauer wurde innert fünf Jahren im Zoo Basel und siedelte dann in den Tiergärten Schönbrunn in Wien über.

1992 und 1993 wurde die Afrikaanlage in zwei Etappen eröffnet. Auf der Anlage teilen sich Strausse, Zebras und Flusspferde ihren Lebensraum. Für Zusammenleben gibt laufend wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Anlage und zeigt auch Schwierigkeiten auf. Diese entstehen, wenn alle drei Arten gleichzeitig Jungtiere führen. Im Zuge der Bauarbeiten zur Afrikaanlage wurde auch die Anlage der Javaneraffen mit dem berühmten Affenfelsen erneuert. Das neu erbaute Haus und Winterquartier beherbergt zusätzlich die Kattas, deren neue Aussenanlage gestalterisch dem Affenfelsen angepasst wurde.

Im Oktober 1993 gelang erstmals die Gepardenzucht im Zolli. Nach jahrelangen Beobachtungen, Untersuchungen und dem Studieren erfolgreicher Zuchtpraktiken in anderen Zoos stellte sich endlich der gewünschte Zuchterfolg ein. Ein Gepardenmännchen aus Köln war dem Zoo Basel leihweise überlassen worden und sorgte für den gewünschten Nachwuchs.

In der Folge kamen gleich fünf Gepardenkinder zur Welt, eine gelungene Überraschung! Die verspielten Gepardenjungen werden im Jahresbericht 1993 als «Höhepunkt des Jahres» bezeichnet.

# 1993

# 1997

Jahr 1997 wurde das 43 Jahre alte Papageienhaus samt das Konzept der Papageienhaltung überdacht. Es ist ein grosszügig bepflanzten Liegenschaft ohne Volieren. Die Gitter beobachtet. Mit Kästen geschaffen.



# 1890 – 1912

... die erste Löwenjunge erwirbt, sodass auch andere grosse Raubkatzen dort Platz finden. Es zeigte sich aber, dass das aus der Grün- dungszeit stammende Raubtierhaus nicht sicher genug war für die neu importierten Raubkatzen. Auch waren die Ställe nicht mit Heizungen ausgestattet. Deshalb wurde 1904 ein neues Raubtierhaus eröffnet, gebaut von dem Architekten La Roche, Stähelin und Co. Es besass einen mittigen Besuchergang und war mit exotischen Stilelementen dekoriert. Auch Reptilien wurden im Raubtierhaus gezeigt.

Die junge Miss Kumbuk vor dem Elefantentall Jahr unbekannt



# 1919 – 1927

Der erste Menschenaffe, das Orang-Utan-Weib- chen Kitty, traf im Jahr 1900 in Basel ein. Kitty war ab 1900 im neuen Antilopenhaus untergebracht. Dieses beherbergte bei der Eröffnung ausserdem ein Streifeng- nu, Sibiriantilopen, Zwergantilopen und afrikanische Strausse. Ab 1912 lebten im Antilopenhaus erstmals zwei Giraffenbullen. Mit der Gründung der Johannes Beck-Stiftung erhielt der Zoo 1901 eine feste finanziel- le Grundlage. Noch heute wird der Johannes-Beck-Tag gefeiert und ermöglicht den Besucherinnen und Besu- chern am Abend freien Eintritt.

Der Erste Weltkrieg stellte für den Zoo Basel eine sehr schwierige Zeit dar. Aus einer finanziellen Notlage he- rauf gründeten befreundete Kreise 1919 den Verein zur Erhaltung des Zoologischen Gartens. Er trägt unterdessen den Namen «Freunde des Zoologischen Gartens Basel» und unterstützt den Zooli- gen Carl Hagenbeck jun., dessen Hamburger Zoo 1907 eröffnet worden war, schrittweise auch in Basel umzusetzen. Die Gestaltung war geprägt von der Idee der Gehegen und einer durchgehenden Perspektive. 1921 errichtete der Solothur- ner Architekt Eggenschwyler den Nagetierfelsen im Zoo. 1927 eröffnete Heinrich Flügel gebaute neue Vo- gelgehege für auch Menschenaffen und

In den 1930er-Jahren erfolgten im Zoo Basel wichtige Erweiterungen. Zuerst wurde 1930 der Zooeingang ge- gen das Viadukt vorverlegt und Parkplätze errichtet. Im neuen Eingangsbereich empfingen Flamingos, Strausse und Zebras die Besucher. Dort entstand 1932 auch eine neue Freisichtanlage für Eis-, Braun- und Amerikani- sche Schwarzbären, die den alten Bärenzwinger ersetz- te. Der neu errichtete Affenfelsen entwickelte sich zu einem beliebten Anziehungspunkt für das Publikum. Mit dem Legat von Ulrich Sauter konnte der Zoo 1934 das Land zwischen Elsässerbahn und Dorenbachvia- dukt vom Staat erwerben. Aus dem Areal wurde der Steinbockfelsen und das Pinguinbassin. 1935 erhielt der Zoo Basel zudem ein neues Restaurant.

Die grösste Katastrophe in der Zoogeschichte ereignete sich 1937, als die Maul- und Klauenseuche aus- brach und zahlreiche wertvolle Tiere verendeten. Eine weitere Stagnationsphase erlebte der Zoo während des Zweiten Weltkrieges.

Nach Kriegsende erlebte der Zoo eine rasche Erholung. Der Import seltener Tiere machte ihn bald zu einer be- rühmten Sehenswürdigkeit. So kamen 1947 wieder Gi- raffen nach Basel, 1948 folgte ein Gorillaweibchen, und 1949 hielten Brillenbären auf der Bärenanlage Einzug. 1951 und 1952 konnten die ersten zwei Panzernashörner importiert werden. Sie legten den Grundstein für die weltbekannte Basler Panzernashornzucht. Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Zoo Basel in den Nachkriegsjahren leistete der erste Direktor amti...



# DE

**Kunde**

Gameorama [fiktiv]

**Auftrag**Redesign vom  
Corporate Design**Einzelarbeit**

2023–2024

**Plot**

Für Gameorama wollte ich ein energiegeladenes und expressives Key Visual gestalten, um die Freude und die aufgestellte Atmosphäre des Museums zu zeigen. Analoge und digitale Spiele kommen in Gameorama zusammen, deshalb ist es wichtig, in der Gestaltung auf beide einzugehen. Für das Key Visual habe ich eine in beiden Welten häufig vorkommende Form extrahiert: das Quadrat. Wichtig war mir auch die Bewegung, die beim Spielen entsteht. Die Farbwelt sollte die Emotionen und die Modernität des Museums repräsentieren. Herzstück ist jedoch das Logo, wo sich Serifen mit Verpixelung treffen, um eine direkte Verbindung an die beiden Spielwelten zu schaffen.

# GA



# ALL TURNIER LUZERN



**GAMEORAMA**

**TISCHFUSSBALL TURNIER LUZERN**

**01.09.2024**

**GAMEORAMA TISCH-FUSSBALL TURNIER**

**LUZERN**  
01.09.2024



**DAS GRÖSSTE TISCHFUSSBALL-TURNIER LUZERN!**

**EGAL OB ANFÄNGER ODER PROFI, JEDER IST ERWÜNSCHT!**

**SO NIMMST DU TEIL!**  
Anmeldung bis 17.11.2023  
Anmeldegebühr: 25.- CHF  
Melde dein Team, pro Team 2 Spieler (max. Anzahl von Teams beträgt 40)

**REGELN**  
Fairplay  
Max. 2 Spieler pro Team  
Nationale Tischfußball Regelungen gelten  
Das Team, das zuerst 6 Tore erzielt hat, gewinnt den Match.

**VERANSTALTUNGORT**  
Gameorama  
Hirschengraben 41  
6003 Luzern

**PREISE**  
1. Platz: 500.- CHF inkl. Surprise-Box  
2. Platz: 250.- CHF inkl. Surprise-Box  
3. Platz: 150.- CHF inkl. Surprise-Box

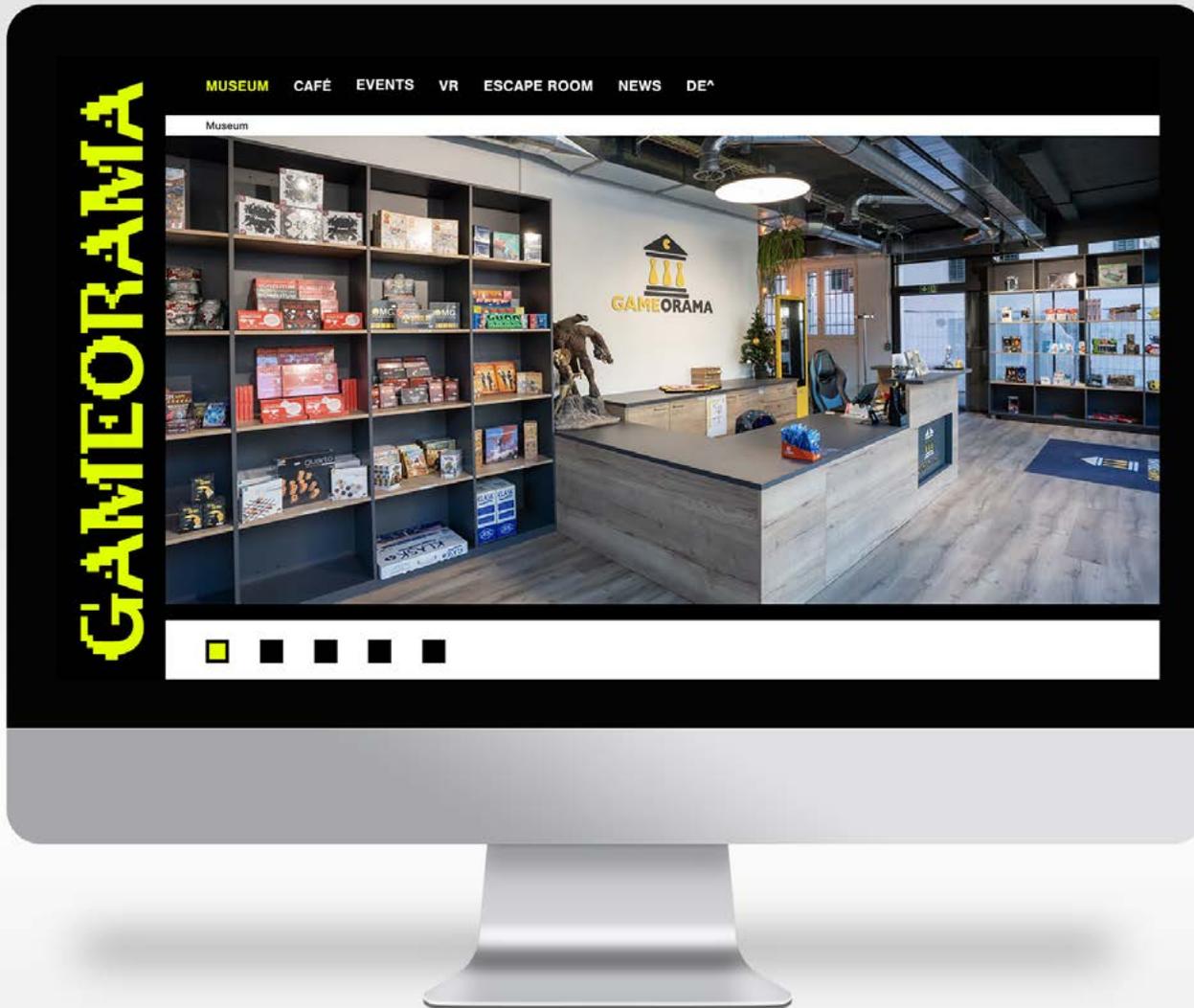
**ORGANISATION**  
Erläube mitreissende Matches, bei denen du grossartige Preise gewinnen kannst. An unseren Food-Trucks und Getränkeständen kannst du dich jederzeit versorgen, und die Essenskosten sind bereits in der Anmeldegebühr enthalten. Für die perfekte Stimmung sorgt mthng, ein bekannter Berliner DJ. Freu dich auf spannende Wettkämpfe und eine unvergessliche Atmosphäre!

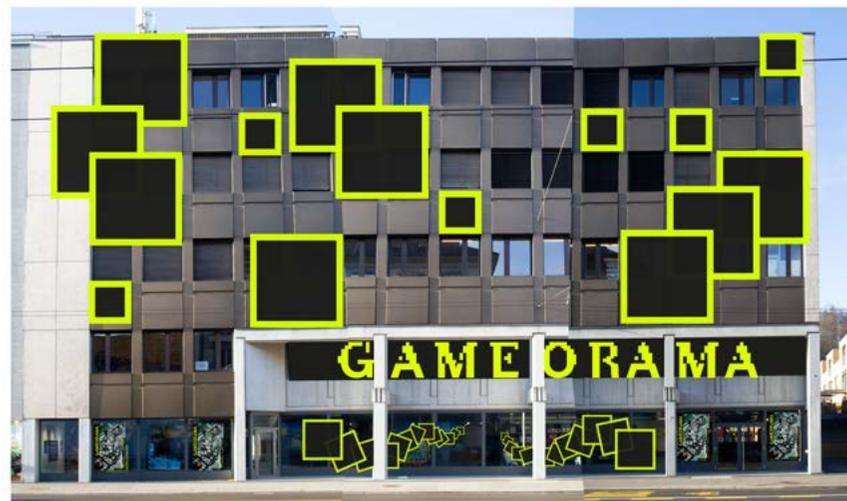
**SICHERE DIR JETZT DEINEN PLATZ UND SEI TEIL DES GAMEORAMA TISCHFUSSBALL-TURNIERS!**

**KONTAKT**  
Tel: 041 881 76 09  
www.gameorama.ch

**SPONSOR**  
Gameorama Luzern  
Hirschengraben 41  
6003 Luzern







**Kunde**

Franz Hohler [fiktiv]

**Auftrag**

Redesign des Corporate Design vom Gameorama; Flyer, Website, Bewegtplakat, 3D Kommunikationsmittel

**Einzelarbeit**

2023

**Plot**

Die Geschichte, für die ich dieses Cover gestaltet habe, hat ein dunkles, gar blutiges Ende voller Spannung und Angst. Das waren meine Erkenntnisse, die ich in die Ausführung meines Konzeptes mitnahm. Um diese Spannung zu zeigen, habe ich mich dafür entschieden, mit einem mysteriösen Anschnitt, starken Farben und einem schwülen Verlauf zu arbeiten. Auf diese Weise konnte ich mehrere zufriedenstellende Cover entwickeln.





FRANZ WÖHLER HAT ZEHN LANGE  
ERZÄHLUNGEN GESCHREBEN. IN DENEN  
SICH DIE WIRKLICHKEIT UNWÄRTS  
AUFLÖST UND ERDENNISSEN PLATZ MACHT.  
DIE SICH INSENER KÖNNEN LUSK MACHT.  
FRANZ WÖHLER HAT ZEHN LANGE  
ERZÄHLUNGEN GESCHREBEN. IN DENEN  
SICH DIE WIRKLICHKEIT UNWÄRTS  
AUFLÖST UND ERDENNISSEN PLATZ MACHT.  
DIE SICH INSENER KÖNNEN LUSK MACHT.



DAS DENKMAL - UND ANDERE ERZÄHLUNGEN

FRANZ WÖHLER

FRANZ WÖHLER





**Auftrag**

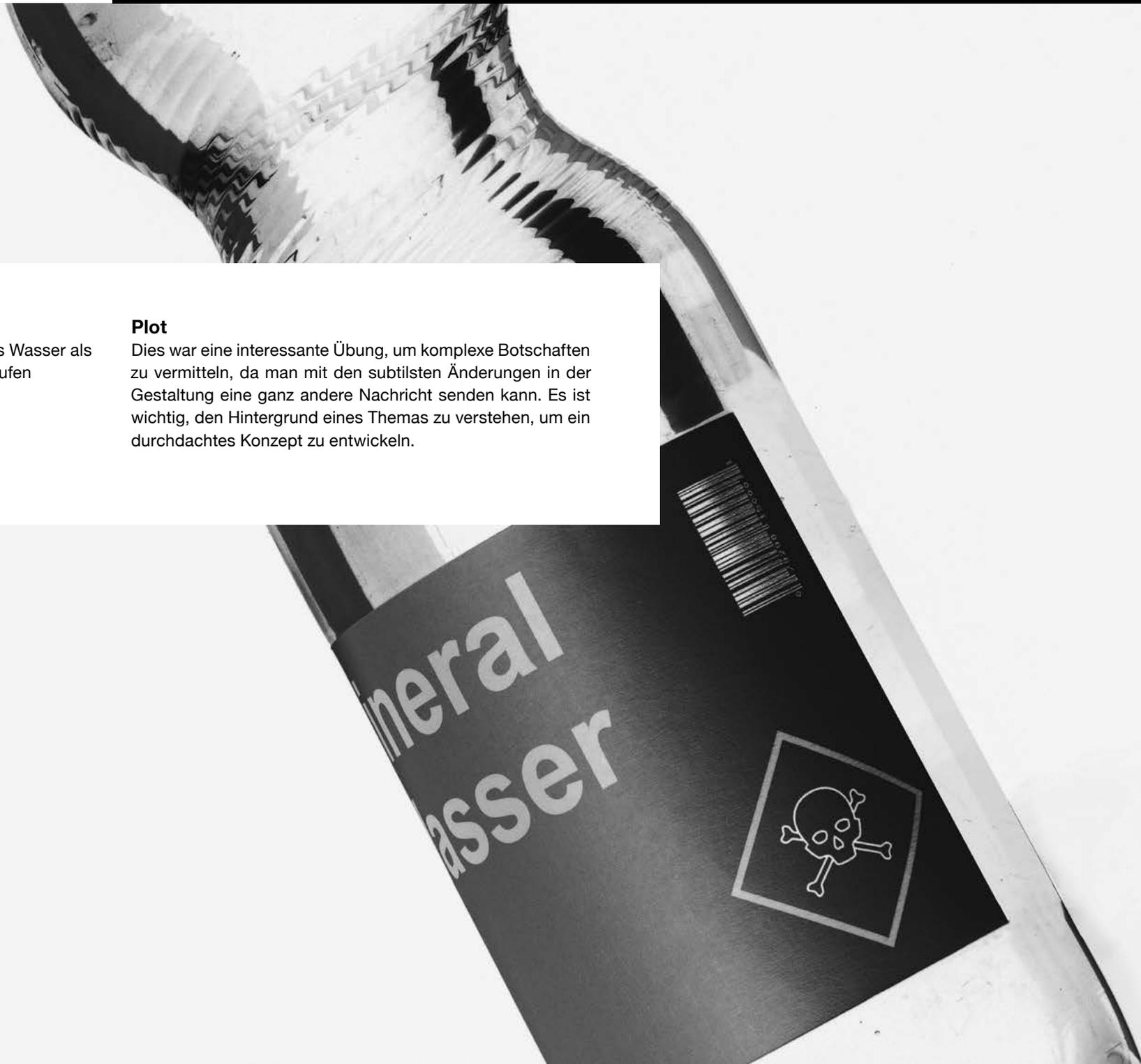
Kontaminiertes Wasser als  
drinkbar verkaufen

**Einzelarbeit**

2022

**Plot**

Dies war eine interessante Übung, um komplexe Botschaften zu vermitteln, da man mit den subtilsten Änderungen in der Gestaltung eine ganz andere Nachricht senden kann. Es ist wichtig, den Hintergrund eines Themas zu verstehen, um ein durchdachtes Konzept zu entwickeln.







A row of large, white, lowercase letters 'a', 'b', 'c', 'd', 'e', 'f', 'g' set against a black background. The letters are designed in a bold, rounded, sans-serif style with thick strokes and a consistent weight.**Auftrag**

Ein eigenes Alphabet gestalten

**Einzelarbeit**

2020–2021

**Plot**

Die Kunst, die Buchstaben von ihrer groben Fassung bis zu ihren kleinsten Details zu verfeinern und dabei auf Rhythmus sowie Gleichgewicht innerhalb der Gruppe zu achten, war ein sehr spannendes und lehrreiches Erlebnis.

A row of large, white, lowercase letters 'k', 'l', 'm', 'n', 'o', 'p' set against a black background. The letters continue the bold, rounded, sans-serif design from the previous row, maintaining the same thick strokes and consistent weight.

g

c  
c

e e  
e

d d d  
a a a

s s s s  
s s s s

z z z  
z z

y y y  
y y

w w  
w

v v  
v

k k  
k k

x x x x  
x x x x

baroque

hydrazoic

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

BASLER  
SCHULBLATT**Kunde**

Erziehungsdepartament des  
Kantons Basel-Sadt

**Auftrag**

Redesign vom  
Basler Schulblatt

**Teamarbeit**

Noah Rohrbach

2020–2023

**Plot**

Wir legen viel Wert auf ein vertrauenswürdiges, sportliches und buntes Auftreten des Magazins. Das Kernstück des Magazins ist das Cover mit den beiden Klappen, auf dem die ganze Bildstrecke sichtbar sein soll, die jeweils von zwei Lernenden gestaltet wird. Ihre Porträts und Kommentare werden auf der linken Klappe platziert. Diese Bildstrecke ist das Alleinstellungsmerkmal des Basler Schulblattes; sie verdient daher ihren gerechten Platz.

VOM KÖRPER



## GESTALTER PORTRAITS



Luna Schaler  
S. Schwesler  
Fachklasse für Grafik,  
SFG Basel

### DIE FORMEN DES KÖRPERS

Luna Schaler hat das Titelbild und den Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe des Schulblatts gestaltet. Dafür nahm sie den menschlichen Körper auseinander und setzte ihn neu zusammen.

«Ich, die angehende Grafikerin Luna Schaler, finde das Thema Körper sehr spannend, das auch in meinen privaten Bildern oft vorkommt. Für das Basler Schulblatt und die Schwerpunktsseiten suchte ich einen neuen Zugang, indem ich den Körper auseinander nahm, um nicht einen einzelnen Körper zu zeigen. Ich stufte körperliche Merkmale wie Nase, Hand oder Ohr in geometrischen Formen dar und liess Platz für Verbindungsstücke zwischen den Teilen. Dadurch entstand ein abstrakter Körper, der nicht einer Norm entsprechen muss. Bei der Fertigstellung achtete ich darauf, dass die Formen, Texte und Bilder einander ergänzen und nicht konkurrieren. Den Umschlag bezeichne ich als Bild, das ich zuerst zufällig gestaltet habe und dann zu einem stimmigen Gesamtbild formte, das Raum für völlig neue und freie Formen lässt.»



Katerina Mikheevich  
S. Schwesler  
Fachklasse für Grafik,  
SFG Basel

### WACHSEN

Meine Bildestrecke spiegelt das Wachsen eines Menschen wider. Vom zerbrechlichen Neugeborenen, das rund um die Uhr Fürsorge braucht, bis hin zum jungen Erwachsenen, der selbstbewusst vor uns steht. Über sechs Seiten entfalten sich die verschiedenen Lebensabschnitte, jeder mit individueller Umsetzung und spezifischem Ausdruck. Die körperlichen Merkmale werden zunächst in geometrischer Form dargestellt. Ein Neugeborenes aus Mehl geformt, ein Kleinkind in tausenderten Tonwerten mit Tusche gemalt, ein altes Kind mit Ecken und Kanten gezeichnet, ein jugendlicher in Kohle, der seine Fesseln zu sprengen scheint. Schliesslich ein aufstrebender Mensch, digital aus gleichmässigen Elementen geformt, und ein junger Erwachsener, selbststärker und aus schwarzem Papier geschnitten, der das Format überträgt. Digital aus gleichmässigen Elementen geformt, auf eigenen Beinen und ragt aus dem Rahmen. Ein Schritt weiter überträgt der junge Erwachsene das Format. Selbststärker steht er, geschnitten aus schwarzem Papier, vor uns.



## LIEBE LESER, LIEBE LESERINEN

Conradin Cramer

Was wäre, wenn aus einem kleinen Land im Osten der Schweiz Hunderte Raketen auf unser Land abgefeuert würden, 1400 Menschen ermordet würden, Leute verarscht? Der Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, Ralph Levin, skizzierte dieses Szenario in einem Interview nach dem schrecklichen terroristischen Angriff der islamistischen Hamas auf Israel. Er bezeichnete es selber ausdrücklich als «gewagt». Mir selbst hilft es aber dabei, um mir vorzustellen, in welcher schwierigen und beängstigenden Situation Jüdinnen und Juden derzeit leben – auch bei uns in Basel. Antisemitismus ist in unserer Gesellschaft immer latent vorhanden. Nach der erlebten Eskalation eines Konflikts im Nahen Osten wird er aber wieder offen ausgelebt. Das entsetzt und beschäftigt mich. Es darf nicht sein, dass jüdische Schülerinnen und Schüler Angst haben müssen, bei uns in die Schule zu gehen. Es darf nicht sein, dass sich jüdische Eltern Sorgen um ihre Kinder machen müssen. Es darf nicht sein, dass jüdische Lehrpersonen Angst haben müssen, ihr Klassenzimmer zu betreten. Für Antisemitismus und für jede Form von Diskriminierung ist an unserer Schule kein Platz. Sie, liebe Lehrpersonen, Fachpersonen und Schulleitungen, sind in den letzten Wochen in dieser Thematik besonders stark gefordert worden. Unser Pädagogisches Zentrum PZ BS hat auf dem Basler Bildungsserver odubach und für diese Schulblattausgabe eine Übersicht mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterial zum Thema Antisemitismus zusammengestellt (S. 26). Ausserdem spricht Monika Waidis, Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdeakt der PH FHNW, im Interview über einen möglichen Umgang mit dem Nahost-Konflikt im Unterricht (S. 22).

Die Schule ist immer der Ort gewesen, wo Kinder erleben, dass jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft oder Religion den gleichen Respekt verdient. In der Schule können alle Kinder ein friedliches Zusammenleben lernen und erproben. Die Volksschule ist die Klammer um unsere Gesellschaft. Das wird uns immer dann besonders bewusst, wenn Konflikte, die mit der Schule nichts zu tun haben, in unsere Schule eindringen. In den letzten Wochen habe ich sehen dürfen, wie umsichtig und verantwortungsvoll Sie mit diesen schwierigen zusätzlichen Anforderungen umgehen. Dafür danke ich Ihnen.

«Für Antisemitismus und für jede Form von Diskriminierung ist an unserer Schule kein Platz.»





SCHWERPUNKT

MUSKELN IM TREND

Was macht diese Begeisterung aus? Einerseits ist es sicher eine aktuelle gesellschaftliche Entwicklung, die dem Boxsport entgegenkommt: Muskeln liegen im Trend. «Die Jugendlichen sehen auf YouTube viele, die fit und cool sind», erklärt Kaiser die lange Warteliste für sein Angebot. Das verdeutlicht sich im Gespräch mit den Jugendlichen: «Ich finde es cool, zu kämpfen und habe immer Lust ins Training zu kommen», meint der vierzehnjährige Mähofer. Auch die fünfzehnjährige Stiva schätzt die körperliche Herausforderung: «Es ist mega gut, sich zu bewegen, das macht mega Spaß.»

VERFLECHTUNG SCHULSPORT UND CLUB

Ebenso wichtig sind für Stiva die Kollegen und Kollegen, die Freundschaften, die sich über den Sport ergeben. «Es ist wie eine Familie», schwärmt auch der vierzehnjährige Alex, «wenn es jemandem schlecht geht, sind wir alle da.» Alex trainiert wie Stiva und einige andere der Gruppe dreimal pro Woche: zweimal mit dem Boxclub und einmal an einem Ort im Rahmen des freiwilligen Schulsports. Die Verflechtung von Club und Schulsport scheint ein Vorteil zu sein. Das betont auch Stefan Kaiser. Die Gruppe der angehenden Sportlerinnen und Sportler färbt auch auf die anderen Kinder ab. Es motiviere sie, wenn sie hören, dass jemand aus diesem Kurs an der Finalrunde der Schweizermeisterschaften teilgenommen könne: «Das schafft Perspektiven.»

TALENT SPIELT KEINE ROLLE

Im Rahmen des freiwilligen Schulsports sei Talent jedoch sekundär. «Wir versuchen, allen einen Ort zu geben, wo sie sich akzeptiert fühlen wie sie sind, in einer Gruppe dabei sind und sich ausprobieren können, egal ob sie geschickt sind oder nicht», erläutert Kaiser das Prinzip. Sara Finkbein, die Leiterin des freiwilligen Schulsports, argumentiert in dieselbe Richtung: «Jedes Kind unseres Quartals soll kostenlos und niederschwellig die Möglichkeit bekommen, sich zu bewegen.»



Bändigen Metallkassen der Finalspiele und Schweizermeisterschaften. Foto: Edwin Meyer

FLEXIBLE PLANUNG

In diesem Semester gibt es 16 Kurse, die für die Sekundarschule I angeboten werden. Planung und Organisation erfordern Flexibilität, denn es gibt kein Patentrezept. Immer wieder kommt es zu Überbuchungen. So hat vor zwei Jahren eine Mähofer-Serie einen Volleyball-Hype ausgelöst. Das Angebot in der Turnhalle des Vögesenschulhauses hätte locker doppelt gefüllt werden können. Doch während die Euphorie nicht lang, bereits im Verlauf des Semesters ging die Nachfrage wieder auf ein normales Niveau zurück. Aktuell sind laut Sara Finkbein neben dem Boxen Eskandartanz und Frauenfußball sehr gefragt.

KOOPERATION MIT DEN TAGESSTRUKTUREN

Die Leiterin des freiwilligen Schulsports arbeitet eng mit den Sportlehrern und dem Tagesstrukturteam zusammen. Das Fachpersonal kommt die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, bekommt Tipps mit und motiviert die Teenager, einen Kurs zu besuchen. Wie etwa die fünfzehnjährige Lia, die vor gut einem Jahr in die Schweiz gekommen ist und via Tagesstruktur auf das Angebot des freiwilligen Schulsports aufmerksam wurde. Jetzt streicht sie sich strahlend eine selbstausgewählte Haarsträhne aus dem verstrickten Gesicht: «Ich komme dreimal pro Woche ins Boxen und gebe alles.» Mit Erfolg: Sie hat diesen Herbst an den Schweizermeisterschaften den ersten Platz geholt, über den Sport-Freizeitschaffers geklopft und ihre Deutschkenntnisse stark verbessert. Das ist quasi eine Win-Win-Win-Situation.

SCHWERPUNKT



Stiva Finkbein in Aktion: Auch der Jugendclub hat einen Erfolg bei den Meisterschaften. Foto: Edwin Meyer



**Auftrag**

Lichtstudien und  
Formstudien

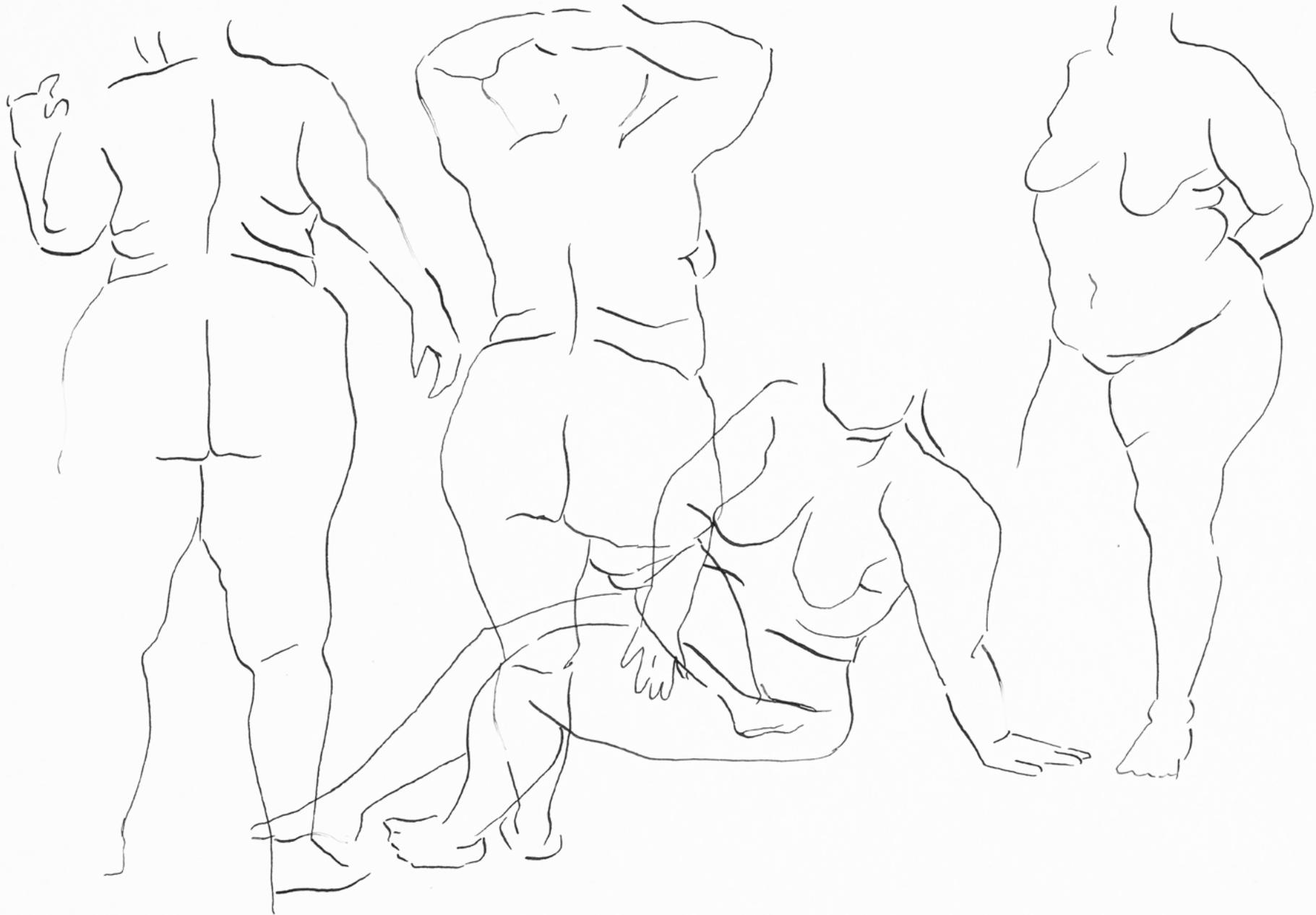
**Einzelarbeit**

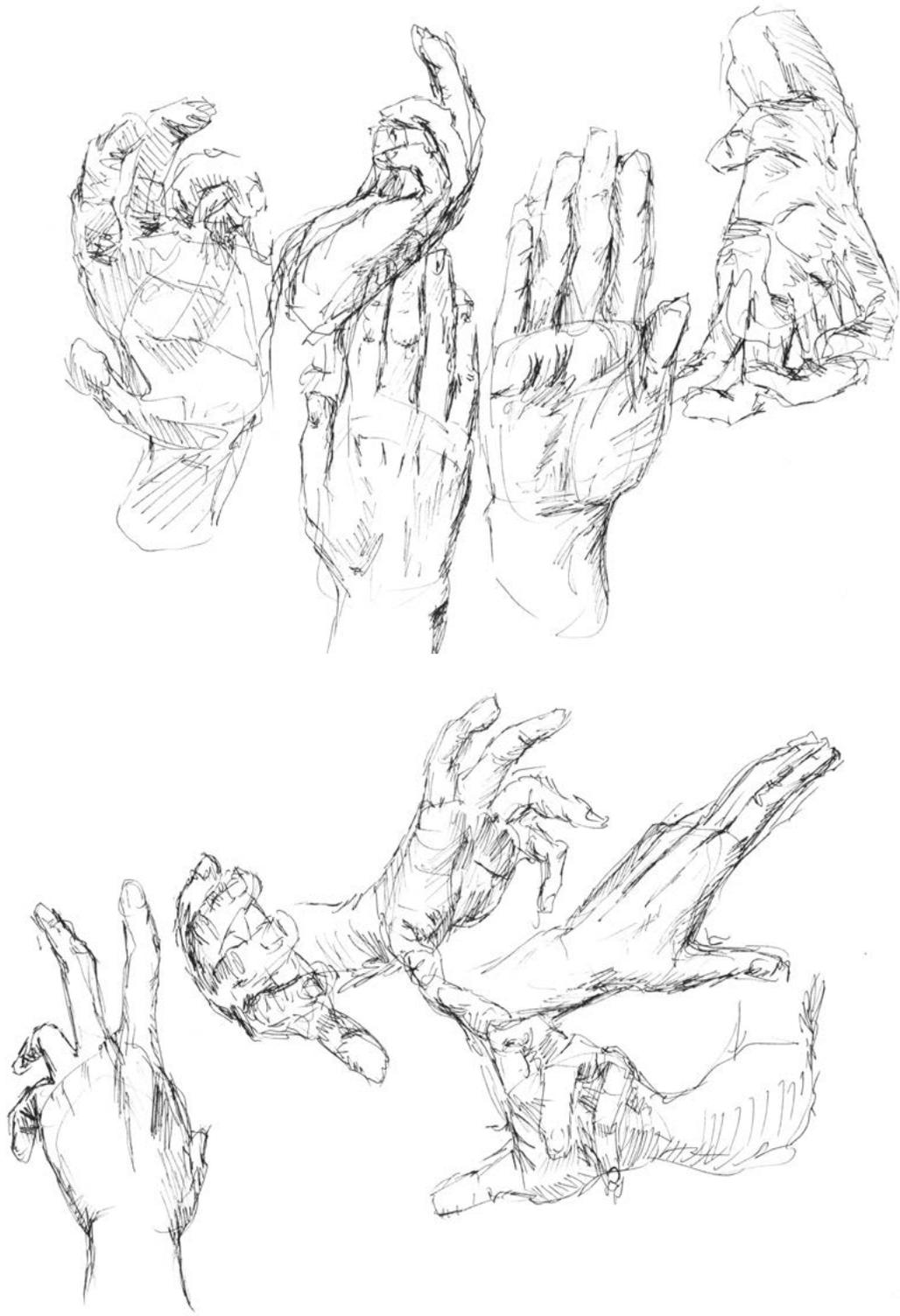
2020–2023

**Plot**

Meine Lieblingsaktivität nebst Lesen und Sport ist illustrieren. Genauer gesagt zeichnen. Dieses Medium verhilft mir, meine Emotionen und Gedanken eine Form zu geben, es behilft mir, meine Träume zu erfassen und natürlich auch meine direkte Umgebung. Das Auffassungsvermögen zu testen und die Freiheit von Kreation mit einer Linie auszuüben, ist ein wundervolles Gefühl. Dies ist eine Sammlung an mehreren Bildstudien, welche ich im Verlauf der Fachklasse kreiert habe.









**Eliana Mariel Gabler**  
**Grafikerin EFZ****Sprachkenntnisse**

Deutsch — Muttersprache  
Spanisch — Muttersprache  
Englisch — Schulkenntnisse

**Teilnahme am Kurs**

«Englisch für gestalterische Berufe B2»  
(22.10.2019-07.04.2020)

**Pogrammkenntnisse**

Adobe Photoshop CC 2024  
Adobe Camera Raw 2024  
Adobe InDesign CC 2024  
Adobe Illustrator 2024  
Adobe XD

**Hobbys**

Karate, Zeichnen, Lesen, Radfahren

**Weiteres**

Ferienjob bei der  
Bäckerei-Conditorei Fleischli,  
Niederglatt  
(06.08-17.08.2018)

**Motivation**

Als Grafikdesign-Student in der Schweiz, der derzeit die Schule für Gestaltung in Basel besucht, verstehe ich, dass Design dazu dient, Worte und Gefühle in die visuelle Welt zu übertragen. Die Absichten können buchstäblich sein, aber auch äusserst vage und abstrakt. Es ist wichtig zu verstehen, wie man mit diesen beiden Dimensionen spielt, um den gewünschten Charakter für das Design zu erhalten. Der Prozess von einer Idee zum endgültigen Produkt ist voller Fehlritte und Experimente, was es grossartig macht, daraus zu lernen. Erfahrung kann nur dann erlangt werden, wenn man bereit ist, das Risiko des Scheiterns einzugehen. Das ist es, was dazu führt, die Früchte des Erfolgs zu kosten, in die man so eifrig Zeit investiert hat.

